



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

19. Gott übergibt dem Adam alles Dominium, dessen er sich übernommen/ und vergöttern wollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

E. L. und A. wollen nicht glauben / daß dieses unhöfliche Anbringen ^{Nim.}
 Maria Salome Mutter / der zweyen Söhnen Zebedæi ohne sonderbahres ^{XVIII.}
 Geheimnuß seye vorbey gangen. Difes zu ergründen verlang ich zu wissen/
 was für ein Verbrechen unsere erste Eltern Adam und Eva im Paradenß be-
 gangen/welches die andere Person in der Gottheit von dem höchsten Himmel
 auff die Erden/von der Erden auff das hohe Creuz zu ziehen vermöget hat?
 der Englische Doctor begegnet unsern Gedancken und schreibets alles zu/ ^{S. Thom.}
 dami Hoffart und großem Übermuth / indeme er über alle und jede unver-
 münfftige Creaturen völliges dominium erhalten: ^{Gen. 1. v.}
 hat er sich über difes alles mit seinem Stand nicht content, auff Erden gleich-
 sam vergöttern wollen/ ^{erit sic ut Dii.} Nun ist handgreifflich / andächtige
 Seelen/warumb Maria Salome vor ihre Kinder Bürden und Dignitäten
 sollicitirt/^{tunc:} gleich umb dife Zeit/da der Sohn des Menschē mit betrübtem
 Herzen von seiner herbeyruckenden Marter/Pein und Leyden redet/uns allei-
 nig Nachricht zu geben/daß unter allen Sünden und Lastern die Hoffart und
 grosse Übermuth der Menschen das schwere Creuz auff dem Berg Calvaria
 dem Unschuldigen Lam̄ Jesu auffgerichtet habe/ welches gnugsam erweist
 der hochgelehrte Augustinus: ^{S. Augusti-}
 ecce unde tantum malum homo, cum in honore ^{nus.}
 esset, non intellexit, factusque Præsident animalium adhuc Deitatem inaniter
 concupivit: mercket auß was Ursachen das Menschliche Geschlecht in einen so
 betrübten und elenden Stand gefeket worden/ der Mensch in Bürden und
 Ansehen stehend/hat den Verstand verlohren/ nicht vergnügt/ daß er über al-
 les gefeket/hat er sich vermessenlich umb die Gottheit selbstē beworben.

Ich wende meine Augen zu dem am harten Holz leidenden und hangendē ^{Nā. XIX.}
 Jesu/und frage: O Jesu! mein Jesu! wer ist der jenige so dich also grau-
 sam gemartert? wer ist diser/ so dich an den Stamm des Creuzes geheftet?
 wer/ wer hat dich also hart angenagelt? vermercket die Antwort: ego feci, & ^{Isa. 46. v.}
 ego feram; ich hab es gethan/ und will es tragen/ Ach! wie ist difes möglich? ^{4.}
 indeme bewust/ daß die Sünd allein deiner Schmerzen und deines Leydens
 ein Ursach gewesen/ du aber die mindeste Sünd nit begehen kontest! ego feci,
 & ego feram, es hat sein Verbleiben/ich hab es gethan/und kein anderer/daher
 ro will ich alles erdulden/ alles ertragen: das Wörtlein *h feci*, vergleicht sich
 mit dem Wort *faciamus. lasset uns machen*/ von welchem meldet das Buch
 Genesis: *Faciamus hominem, & præsit piscibus maris*; Lasset uns erschaffen ^{Gen. 1. v.}
 den Menschen/damit er herrsche über die Fische des Meers; diser aber mit sei-
 nem Gewalt nicht zu frieden/ wolte sich unter die Götter setzen und zehlen/ ego
 feram, daher bin ich bereit disen grossen Übermuth des Menschen am Stam-
 me des Creuzes zuersehen! und wann ich disen mit den Seelen- Augen
 etwas mehrers besichtige/ so finde ich meinen Heyland und Erlöser von der
 Fuß- Sohlen / biß auff die Scheitel des Hauptes ganz verwundet / und

vergestaltet/ à planta pedis usque ad verticem non est sanitas in eo: Was ist die
Isa. 1. v. 6. Christliche Catholische Kirche anders/ als corpus mysticum, ein beselter Leib/
 in sich haltend unterschiedliche Ständ/ aber alle verwundet/ alle verletzet/ à
 planta pedis, der Bauer smann/ usque ad verticem capitis, und auch König
 und Kayser seynd disem heßlichen Laster der Hoffart unterworfen.

Beschluß.

Nũ. XX.

Erhebe meine Stimm mit dem Heil. Antonio, quis ergo salvabitur?
 Wer soll dann selig werden? Mein Christ/ die Antwort ist dir schon
 bekant/ sola humilitas, sed pauci eam sequuntur, diejenige allein/ so ei-
 nes demüthigen Hertzens seynd/ sollen die Seligkeit erlangen/ und Besitzer
 der allerheiligsten Drenfaltigkeit werden. Berweine/ O Sünder/ deine Hoff-
 fart/ bereue deine Uebermuth/ laß fallen deine Stosßheit. Wann dir stübt
 ein guter Freund/ Vatter oder Mutter/ Schwester oder Bruder/ spricht S.
S. Cyprian. Cyprianus, Ach was Schmerzens Leid läßer sich spüren/ deine Augen verän-
lib. 4. de dern sich in einen Brunnenquell/ lassen fallen ein Zähren nach dem andern/
lapsi. deine Gebärden seynd ganz verwehlet/ alles was dir unterworfen hat die
 Trauer angezogen: Animam tuam perdidisti, non acriter plangis? non iugiter
 ingemiscis? Deine Seel hat von der leidigen Hoffart einen tödlichen Stoß
 bekommen/ ist gestorben/ und hat das ewige Leben verschlossen/ was folget/
 als die unendliche Verdammuß? nisi pœnitentiam egeritis, omnes simul peri-
Luc. 12. v. bitis: Wann ihr nicht mit demüthigem und zerknirschem Hertzen zu der Buß
 5. und Pœnitenz eilet/ so werdet ihr alle zu Grund gehen: Currat pœnitentia,
S. Chrysol. ermahnet uns der H. Chrysologus, ne præcurrat sententia, ne judicemur, ju-
 dices nostri simus: pœnitentiam demus nobis, ut possimus nobis auferre sen-
 tentiam, Eile und lauffe zur Reu/ Buß und Pœnitenz, damit nicht vorkom-
Matth. 25. me der entseßliche sentenz: Ite maledicti in ignem æternũ: Gehet hin ihr Ver-
 4. 1. maledeyte in das höllische Feuer; wir wollen unsere Richter seyn/ uns selbst
 auff diser Welt züchtigen/ straffen und büßen/ damit wir in dem andern
 Leben nicht fallen in die Hand des scharffen und allgemeinen Richters.

Nũ. XXI.

Ruth. 4. v.
4.

Mein Sünder/ dein beste Lehr und Unterweisung soll seyn die heilige gött-
 liche Schrift/ lese und betrachte was du findest in dem Büchlein Ruth.
 Demnach Elimelech das zeitliche Leben beschlossen/ läst sich dessen nächst Ver-
 wandter mercken/ dessen in Gott verschiedenen Elimelechs hinterlassene Gü-
 ter durch einen billichen Kauff an sich zu lösen. Boob ist disem nicht entge-
 gen/ setze doch dem Käufer gewisse pacta un̄ conditiones: Si vis possidere jure
 propinquitatis: eme & posside, si autem displicet, hoc ipsum indica mihi, ut
 sciam, quid facere debeam, nullus enim est propinquus excepto te, qui prior
 es, &